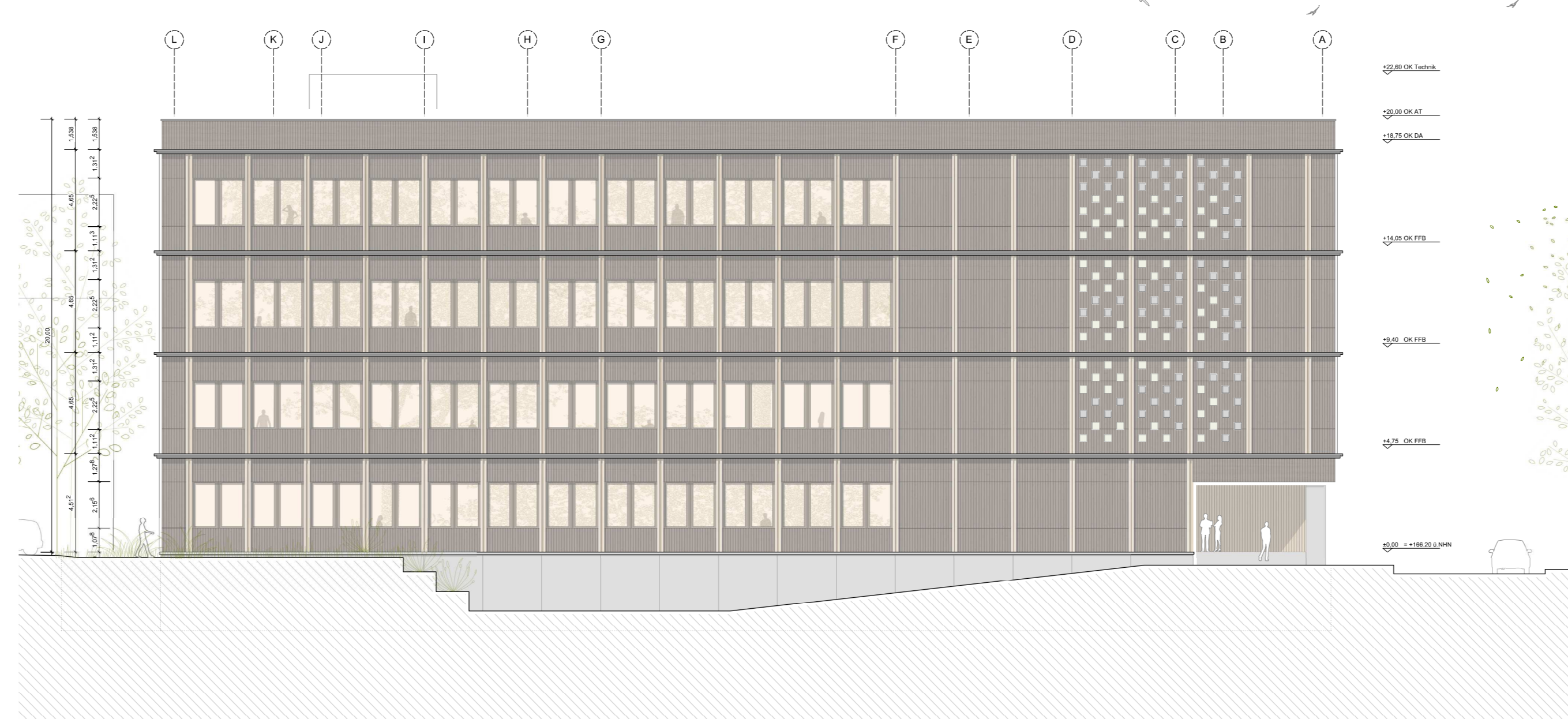


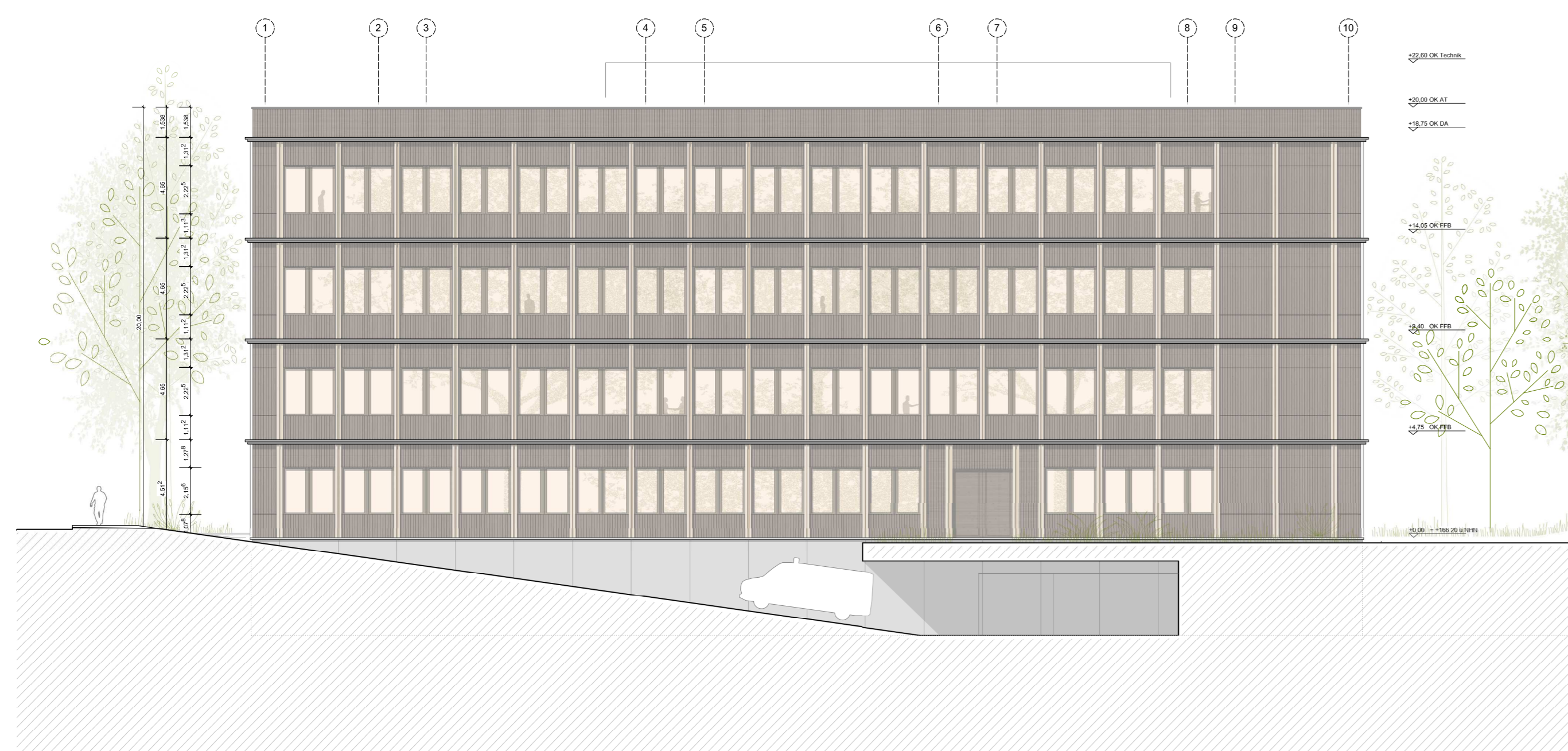
ANSICHT VON NORDEN



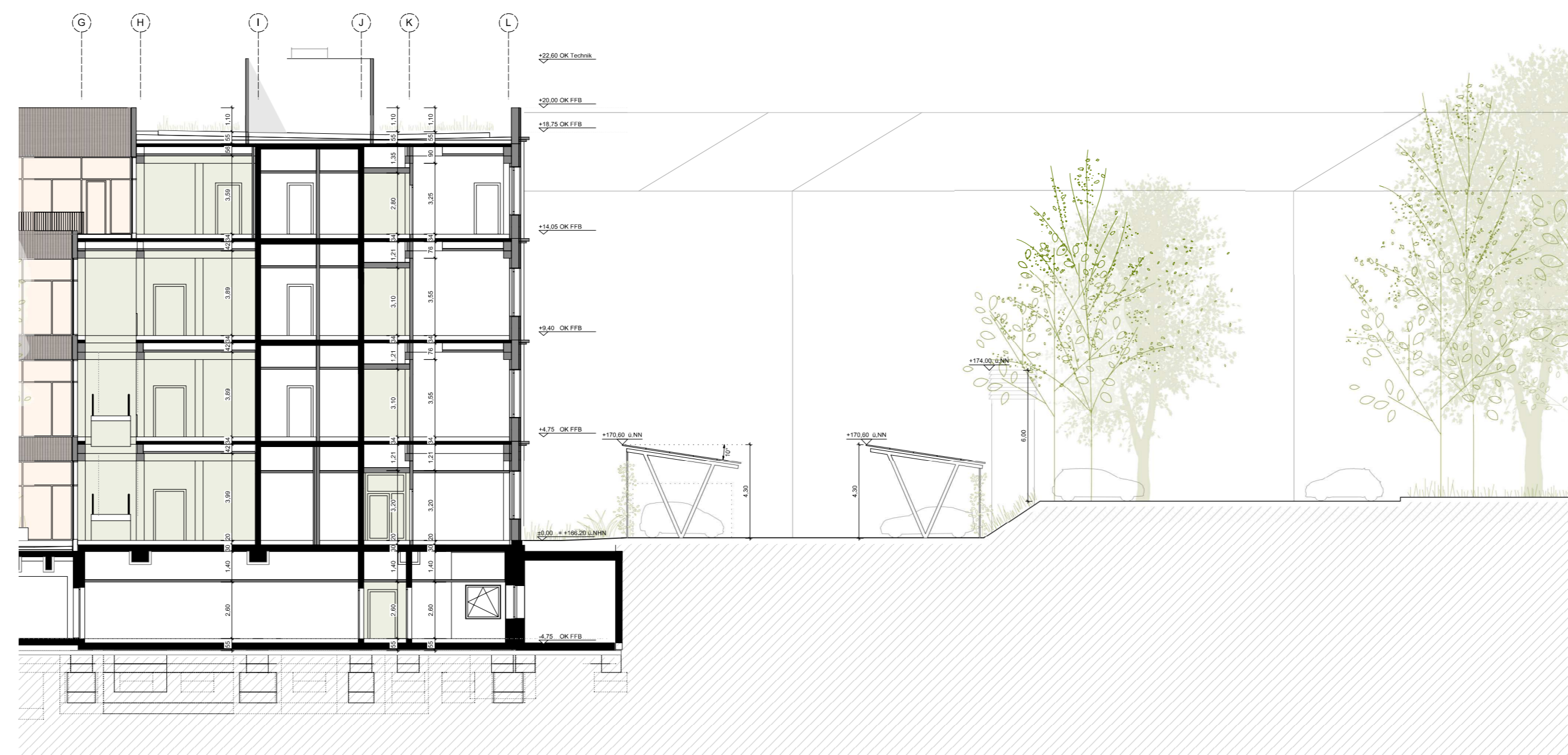
ANSICHT VON OSTEN



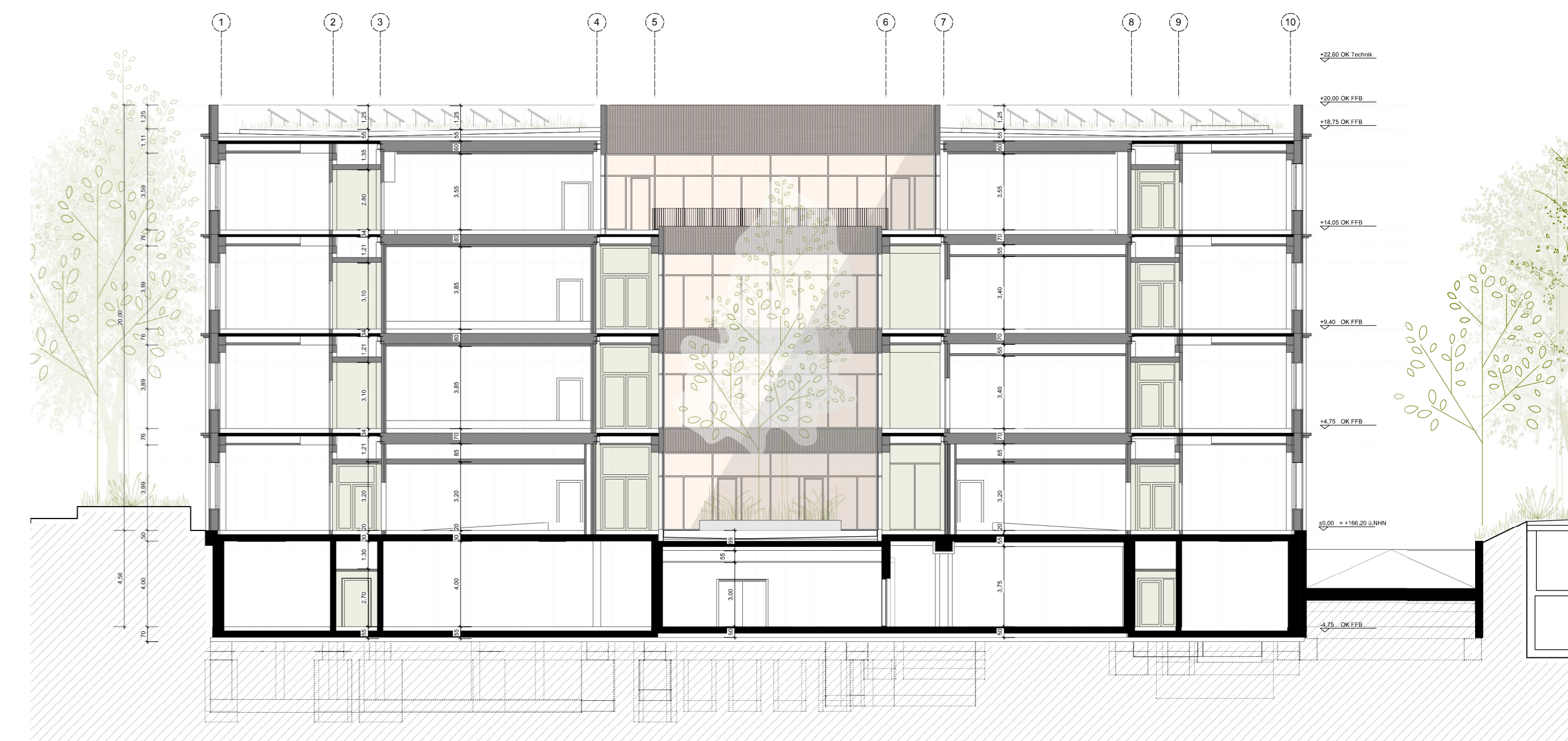
ANSICHT VON WESTEN



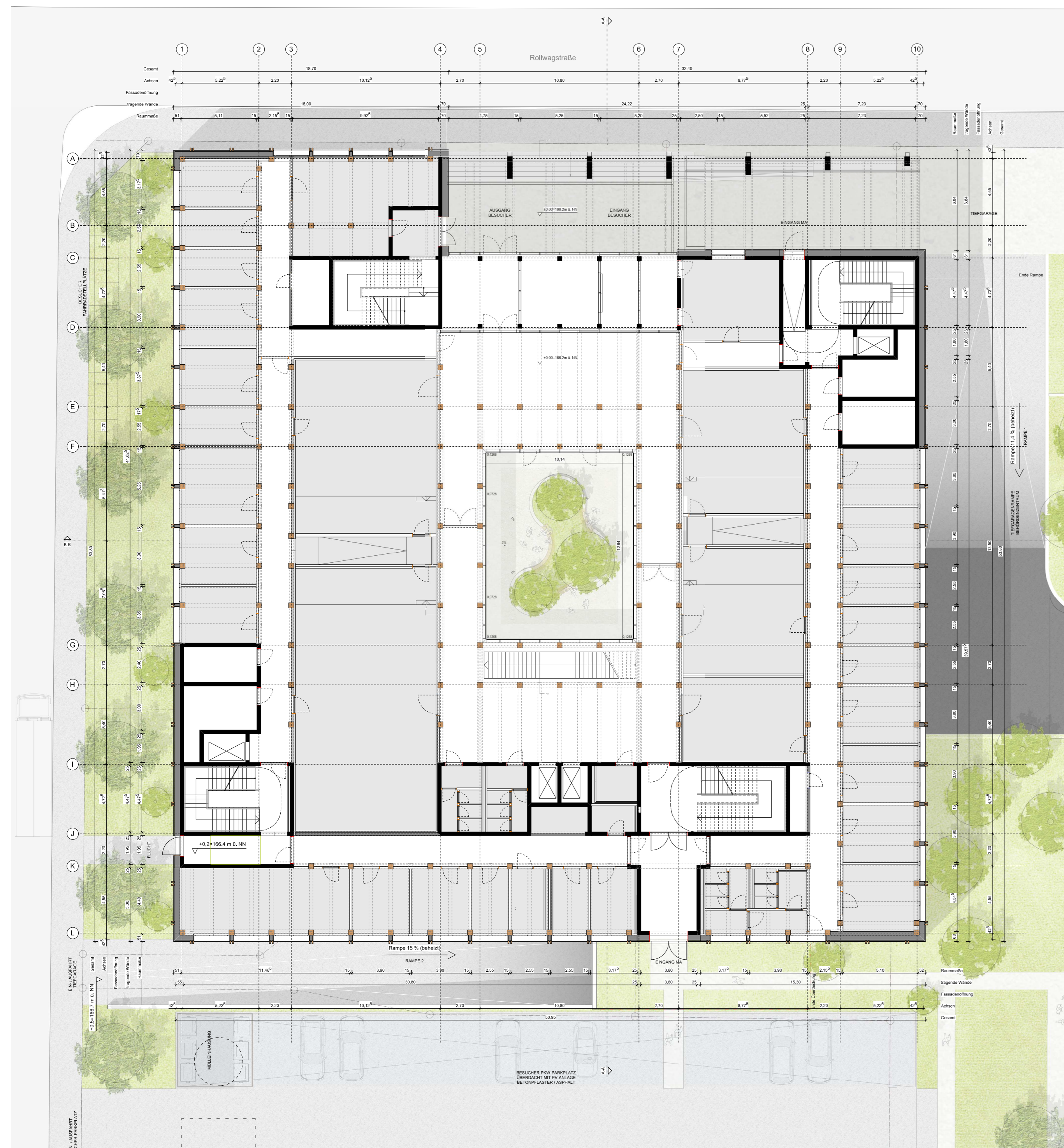
ANSICHT VON SÜDEN



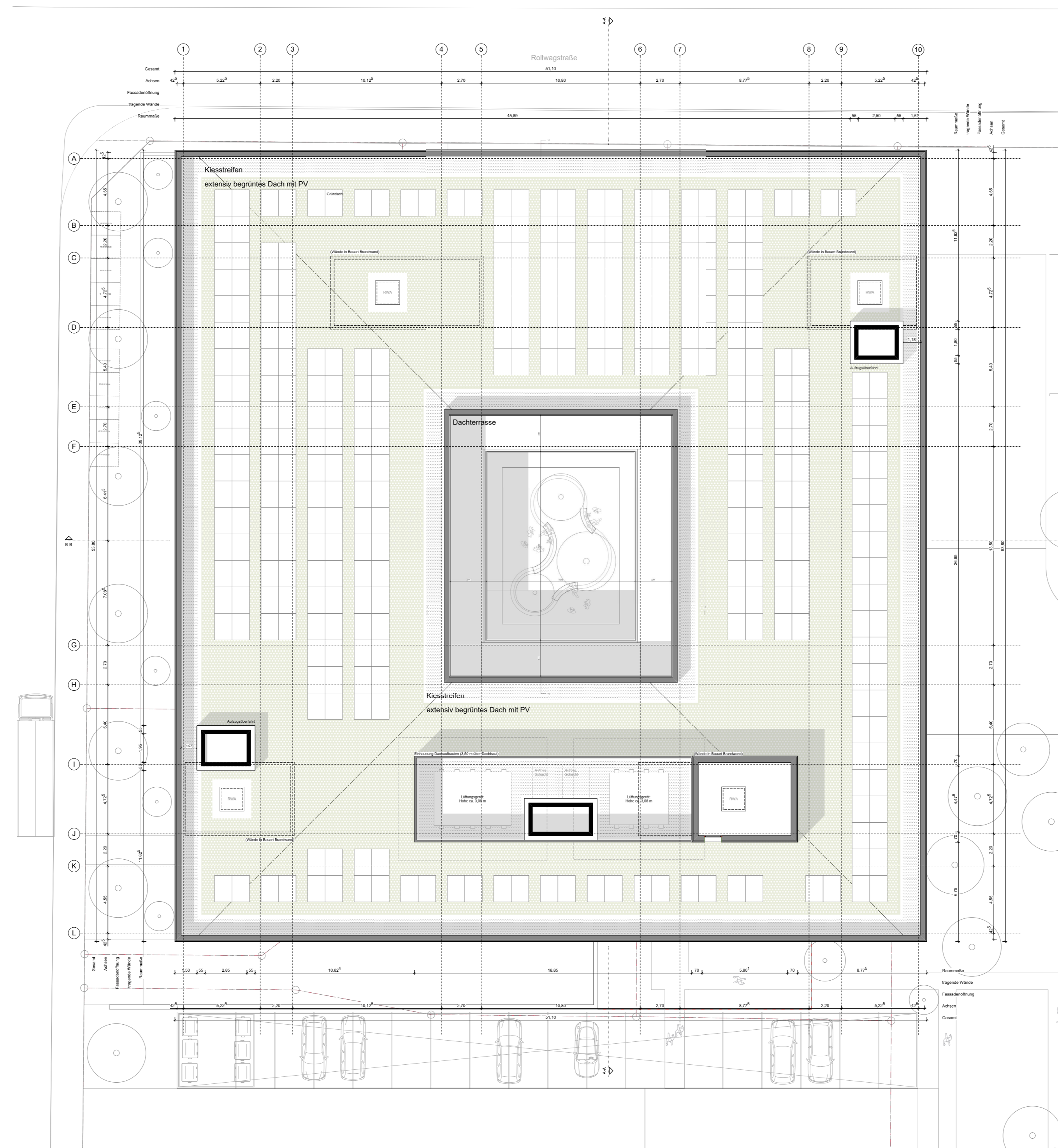
SCHNITT DURCH BESUCHERPARKPLÄTZE MIT PV-CARPORT



QUERSCHNITT



EINGANGSGESCHOSS



DACHAUFSICHT

STÄDTEBAU UND ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Der Ersatzneubau für das bestehende Landgericht ist an der nördlichen Grundstücksgrenze zur Rollwagstraße positioniert. Dadurch tritt der Baukörper im Straßenraum in Erscheinung und setzt sich räumlich von dem bestehenden Behördenzentrum ab. Durch einen Rücksprung im Erdgeschoss, der sich wiederum an der Raumkante des Behördenzentrums orientiert, wird eine großzügige, überdachte Eingangssituation geschaffen, die eine einseitige Wegeführung und Adressbildung für Besucher gewährleistet. Die Positionierung des Baukörpers ermöglicht auf der Westseite die Revitalisierung des Grünstreifens im Bestand, sowie auf der Ostseite die Platzierung der Tiefgaragenabfahrt zum Behördenzentrum. Auf der Südseite werden die geforderten Besucherparkplätze und die Einfahrt für die Betriebsfahrzeuge, zum Behindertentparkplatz und zu den Fahrradstellplätzen über eine Abfahrt in das Untergeschoss realisiert. Die Besucherstellplätze werden nach Photovoltaik-Pflichtverordnung überdacht und mit Photovoltaikmodulen hergestellt. Im Westen des Neubaus wird künftig eine Stellfläche zur Anlieferung von Papier angeboten. Nach außen zeigt sich der neue Holzbau fein strukturiert.

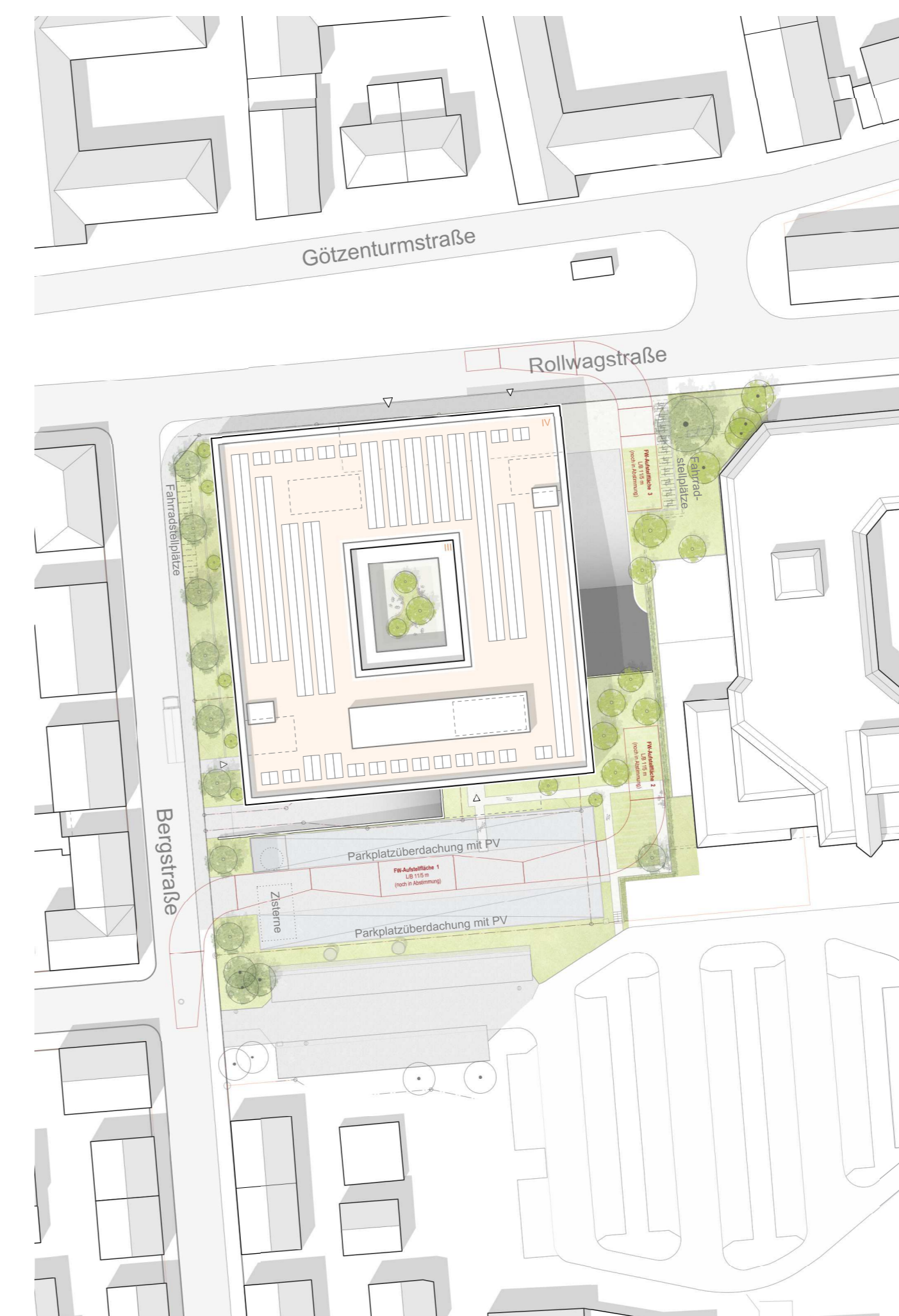
INNERE ORGANISATION

Der Haupteingang für Besucher befindet sich auf der Nordseite im Bereich des Rücksprungs. Den Eingang bildet dabei die Raumkonstellation aus Plote und Einlasskontrolle. Im Anschluss gelangen die Besucher in das Foyer von wo aus alle, öffentlich zugänglichen Räume zwischen Erdgeschoss und zweitem Obergeschoss erschlossen werden. Das innere strukturelle Konzept orientiert sich in erster Linie an den komplexen Nutzungs- und Sicherheitsanforderungen. Durch die Organisation der Räume in einem doppelten Ring um den zentralen begrünten Innenhof kann die erforderliche Trennung der Wege optimal umgesetzt werden. Die öffentlich zugänglichen Geschosse werden dabei gemeinsam mit dem Foyer um den Innenhof gruppiert, während die Räume der Verwaltung in einem äußeren Ring untergebracht werden.

Aufweilungen im Foyer bieten Platz für Wartebereiche, vertikale Erschließungselemente sowie für sanitäre Anlagen. Für Mitarbeitende besteht die Möglichkeit des Landgericht über Zugänge mit Zutrittskontrolle im Norden und im Süden zu erschließen. Durch diese Anordnung kann nicht nur eine kreuzungsfreie interne und externe Wegeführung realisiert werden, es wird auch eine maximale Flexibilität in der Raumzonierung erreicht. Neben den 21 Gerichtssälen, in denen flexibel nach Anforderung Prozesse abgehalten werden können, entstehen 114 Arbeitsplätze für das Landgericht. Die Innenräume wurden auf Basis eines flächeneffizienten und holzbaugerechten Grundraster von 1,35 entworfen. Insgesamt vier Treppenhäuser, eine offene Treppe und vier Aufzüge ermöglichen die vertikale Erschließung. Sowohl die Besucherbereiche, als auch die Büro- und Verwaltungsbereiche sind barrierefrei erschlossen. Zudem sind die Richtertreppste zu Großteil, mindestens jedoch einmal je Saalgröße barrierefrei erschlossen. Die Technikflächen des Landgericht befinden sich im Untergeschoss und auf dem Dach. Sowohl das Hauptdach, als auch die Parkplatzüberdachungen der Besucherstellplätze im Süden sind so weit möglich mit PV-Flächen belegt.

TRAGWERK

Die Tragkonstruktion ist ab dem Erdgeschoss als Holzhybridkonstruktion vorgesehen. Der reine Stahlbetonbau beschränkt sich auf das Untergeschoss, sowie auf die Erschließungs- und Stockwerkskerne. Hier hat der Stahlbeton aus Gründen des Brand-, Schallschutz und seiner Robustheit klare Vorteile gegenüber dem Holzbau. Ab dem Erdgeschoss besteht das Gebäude aus einer Holzstaketkonstruktion mit Säulen und Trägern, die sich aufgrund der Spannweiten und des geringen Rastermaßes ideal für einen Holzbau eignen. Für die Außenwände kommt eine Holztafelkonstruktion mit optimiertem Wandaufbau zwischen den Außenstützen zum Einsatz. Es handelt sich insgesamt um eine zeitgemäße Holzkonstruktion mit hohem Vorfertigungsgrad, die der Aufgabenstellung, den Belangen der Nutzerschaft sowie den Zielen der Holzbaufertigung des Landes Baden-Württemberg vollumfänglich gerecht wird.



LAGEPLAN GENORDET

VORHABEN- UND ERSCHLIESSUNGSPLAN
ZUM VORHABENBEZOGENEN BEBAUUNGSPLAN

07A/40

HEILBRONN - BEHÖRDENZENTRUM

LANDGERICHT ERSATZNEUBAU

Bauherr
Landgericht Heilbronn, Sitzungssaal und Verwaltungsgebäude
Rollwagstraße 10

Vorbauherr
Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Heilbronn

Entwurf und Planung
Birk Halmeyer und Frenzel
Gesellschaft von Architekten mbH
Adlerstraße 31, 70199 Stuttgart
T +49 711 664 822 0, LGH@buhund.com

Gezeichnet: Stuttgart, den 08.08.2025

gezeichnet, Frank Berkenhoff
Ort, Datum
Unterzeichnet

gezeichnet, Felix Fritz
Ort, Datum
Unterzeichnet

Beglaubigt:
Heilbronn, den
Vermessungs-
und Katasteramt